

14. 2. 75

III / 75

# Bezirksfeuerwehrausschußsitzung in St. Hemma

Das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg hatte für Montag, den 10. Februar 1975, um 18 Uhr, zu einer Bezirksfeuerwehrausschußsitzung in den Gasthof Farmer in St. Hemma eingeladen, welche Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrrat Karl Strablegg mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnete.

Erschienen waren und von Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg sehr herzlich begrüßt wurden: Bezirksfeuerwehrarztstellvertreter Medizinalrat DDDr. Franz Meissel, die Abschnittsbrandinspektoren Karl Kriehuber, August Langmann, Franz Gehr, Fritz Ryschka und Heinrich Klinger, die Bezirksfeuerwehrräte Rudolf Reif, Franz Raudner, Peter Pansi und Ing. Alois Kogler.

Zum Tagesordnungspunkt „Verlesung des Protokolls von der Bezirksfeuerwehrausschußsitzung vom 4. November 1974 und Genehmigung“ wurde über Antrag des Bezirksfeuerwehrrates Peter Pansi von der Verlesung Abstand genommen und die Genehmigung erteilt.

Über einen Rüsthaus-Neubau in St. Martin a. W. wird das Bezirksfeuerwehrkommando mit der Bezirkshauptmannschaft Gespräche führen.

Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg beteiligten sich an einer Suchaktion im Raume Graz.

Mit der Abhaltung von Grundkursen bei den Feuerwehren muß in absehbarer Zeit begonnen werden.

Die Anfahrtszeit der Feuerwehren zur Autobahn wird mindestens eine halbe Stunde betragen. Ein bereits bestehendes Komitee wird sich mit dieser Angelegenheit — nach Anhören eines Fachmannes — noch näher befassen.

Die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach veranstaltet am Sonntag, dem 17. August 1975, eine Tanklöschfahrzeugsegnung, verbunden mit einem Bezirks-Pokalwettbewerb. Hauptbrandinspektor Josef Strini wurde beauftragt, als Hauptverantwortlicher für die Durchführung des Bewerbes zu fungieren.

Der Landesfeuerwehrtag 1975, der erstmalig in Graz abgehalten wird, findet in der Zeit vom 19. bis 22. Juni statt. Zugleich 11. Landesfeuerwehrleistungsbewerb und das 5. Jugendfeuerwehrlager. Im Messegelände werden in dieser Zeit alte Feuerwehrgüter zu sehen sein. Bei einem Heimatabend sollen auch weststeirische Vereine mitwirken.

Als Jungfeuerwehrmänner sind 1975 zu bezeichnen, die in den Jahren 1958, 1959, und 1960 geboren wurden. Für diese ist eine gesonderte Mitgliederliste auszufüllen und werden seitens des Landes subventioniert.

Im Rahmen der F- und B-Bereitschaft wird eine Bereisung der Feuerwehren stattfinden. Dabei sollen alle zugeteilten Ausrüstungsgegenstände einer Kontrolle unterzogen werden.

Am Samstag, dem 26. April 1975, findet in Leoben-Göß der 3. Landes-Wertungsbewerb für Funkgruppen der F- und B-Bereitschaften und der Feuerwehren statt. Die Meldungen dazu sind bis 3. März 1975 an das Landesfeuerwehrkommando zu richten.

9. 5. 75

## Frühjahrsrapport der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg

Anlässlich des Namenstages ihres Schutzpatrones, des Heiligen Florian, führte die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg auch heuer wieder einen Frühjahrsrapport durch. Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr konnte dabei dem Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar melden, daß die Wehr mit 1:45 Mann angetreten sei.

An diesem Frühjahrsrapport nahmen ferner auch Feuerwehr-Bezirkskommandant Landesfeuerwehrrat Karl Strablegg, Ehrenbezirkskommandant Franz Mayer, Bezirksfeuerwehrrat Fritz Ryschka und die Ehrenmitglieder Ignaz Duschek und Georg Weber sowie Hauptbrandinspektor der Freiwilligen Werksfeuerwehr ÖDK, Poppe, teil.

Vor dem Rüsthaus Voitsberg standen sämtliche Wehrfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg zur Besichtigung für die interessierte Bevölkerung zur Verfügung.

In einem kurzen Bericht zeigte Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr auf, daß die steirischen Feuerwehren im Berichtsjahr 1974 bei Bränden, Hochwasserkatastrophen und Bergungen Werte von 256 Millionen Schilling retten konnten.

Der Betrag für die von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren an diesem Tag verkauften Florianiabzeichen, findet für Unterstützungszwecke von im Dienst verunglückten Feuerwehrkameraden Verwendung.

Mit dem Florianitag ist üblicherweise auch der Übungsbeginn der Freiwilligen Feuerwehren verbunden. In Voitsberg setzte dieser allerdings bereits früher ein, weil einsteils die Jugendgruppe der Wehr am Landesleistungswettbewerb teilnimmt, andererseits die Funkgruppe sich in Göß in der Obersteiermark bereits an einem Bewerb beteiligte und unter 30 angetretenen Gruppen den beachtlichen neunten Platz errang.

Abschließend nahm Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr die Angelobung von mehreren Jungfeuerwehrmännern vor und ernannte diese zu Feuerwehrmännern.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar überbrachte der Freiwilligen Stadtfeuerwehr die Grüße und den Dank der Stadtgemeinde und hob anerkennend hervor, daß diese Wehr heute zu den bestausrüstetsten und vortrefflichsten ausgebildetsten der Steiermark zähle.

Das Landesfeuerwehrkommando legt großen Wert darauf, daß jede Feuerwehr mindestens zwei geprüfte Funker in ihren Reihen hat.

Im Rahmen des Bezirksausrüstungsplanes erhielten die Freiwillige Feuerwehr Edelschrott ein Schlauchboot, die Stadtfeuerwehr Köflich drei komplette Taucherausrüstungen mit Meßgerät und die Stadtfeuerwehr Voitsberg eine Lichtmaschine.

Beihilfeansuchen, welche nach dem 10. Februar 1975 beim Bezirksfeuerwehrkommando einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mitgliederlisten, Jahresberichte und Beiblätter fehlen noch von folgenden Feuerwehren: Graden, Krottendorf, Maria Lankowitz, Rosental und Stallhofen. Sollten die Formulare nicht bis 15. Februar beim Bezirksfeuerwehrkommando einlangen, werden diese Feuerwehren im Jahresbericht nicht aufscheinen.

Abschnittsbrandinspektor August Langmann verlas in seiner Eigenschaft als Bezirkskassier den Rechnungsabschluß 1974 des eigenen und übertragenen Wirkungskreises sowie den Jahresvoranschlag 1975 des eigenen und übertragenen Wirkungskreises.

Der ordentliche Bezirksfeuerwehrtag 1975 wird am Samstag dem 15. März, um 18 Uhr, im Sozialhaus der ÖDK abgehalten. Die Einladung mit der Tagesordnung geht den Feuerwehren auf dem Postwege zu.

Unter „Allgemeines“ meldeten sich dann noch zu Wort: Bezirksfeuerwehrrat Peter Pansi (Sirene Edelschrott ist beim Rüsthaus oder beim Gendarmeriepostenkommando einzuschalten. — Dank an Bürgermeister Ing. Peter Reinthaler).

Bezirksfeuerwehrarztstellvertreter Medizinalrat DDDr. Franz Meissel (Beim Aufbau des Sanitätswesens mögen alle Dienstgrade tatkräftig mitarbeiten. — Bei Interesse soll eine Tetanusimpfung gestartet werden, Impfpistole und Impfstoff kostenlos, Sanitäter sollen mit Bergetuch, Sanitätstasche und Verbandzeug ausgerüstet werden. — Abhaltung von Sanitätskursen in allen fünf Feuerwehrabschnitten, Meldungen an DDDr. Meissel).

Bezirksfeuerwehrrat Ing. Alois Kogler (Einsatzfahrzeuge bis dreieinhalb Tonnen müssen vorne mit Sicherheitsgurten ausgestattet werden.)

Abschnittsbrandinspektor August Langmann (Die Hauptbrandinspektoren mögen der Jugendarbeit mehr Aufmerksamkeit schenken).

Abschnittsbrandinspektor Fritz Ryschka (Verlauf der Zivilschutzvorträge in den Orten des Bezirkes. — Der Film „Brände in Elektroanlagen“ erschienen. — Dank an alle Hauptbrandinspektoren für die rege Mitarbeit).

Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr (Das Handbuch „Gefährliche Güter“ liegt in der Bezirksleitstelle im Rüsthaus Voitsberg auf. — Es gibt 418 gefährliche Güter und Giftstoffe).

Abschließend dankte Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, Herrn DDDr. Franz Meissel sowie den Abschnittsbrandinspektoren und Bezirksfeuerwehrräten für ihr Kommen und für ihre rege Mitarbeit.

Die Bevölkerung und ihre Gemeindevertretung von Voitsberg seien daher mit Recht auf diese Selbstschutzeinrichtung stolz.

Das vor zwei Jahren renovierte Rüsthaus Voitsberg erhielt in den letzten Wochen eine zusätzliche Neueinrichtung, nämlich einen Anschluß an die Heizungsanlage des Volksheimes Voitsberg, wodurch auch in der kalten Jahreszeit stets die Gewähr gegeben ist, daß die Fahrzeuggaragen immer richtig temperiert und die Fahrzeuge jederzeit einsatzbereit sind.

Nach der Fertigstellung des neuen Volkshauses besteht für die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg die Möglichkeit, ihre Kurse und Schulungen in diesem neuen Haus durchzuführen, da auch für solche Zwecke die entsprechenden Räumlichkeiten vorhanden sein werden.

Abschließend kam er noch kurz auf die Kainachregulierung im Gemeindegebiet Voitsberg zu sprechen, wodurch die Gefahren der jährlich auftretenden Hochwasser gebannt sind.

Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrrat Strablegg würdigte in einer kurzen Rede ebenfalls die großen Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg und dankte allen Mitgliedern dafür. Ferner strich er insbesondere das Verständnis des Bürgermeisters Dr. Hubert Kravcar gegenüber den Belangen der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg hervor, welches vor allem in der vortrefflichen und modernen Ausstattung der Wehr seinen Niederschlag findet.

Aber auch das Land steht den Freiwilligen Feuerwehren in jeder Hinsicht aufgeschlossen gegenüber. So erhielt der Feuerwehrbezirk Voitsberg im Jahre 1972 einen Förderungsbetrag von 250 000 Schilling und 1974 bereits einen von 1,3 Millionen Schilling.

Wie Bürgermeister Dr. Kravcar, so gab auch Landesfeuerwehrrat Strablegg der Hoffnung Ausdruck, daß die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg im beginnenden Arbeitsjahr recht zahlreiche Übungen durchführen möge, aber wenig ernste Einsätze vornehmen müsse.

Der Frühjahrsrapport fand mit einer Besichtigung des Rüsthauses und der Ausrüstungsgegenstände durch die Ehrengäste unter Führung von Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, seinen Abschluß.